

Newsletter 1/2019

aufarbeitung aktuell

IM FOKUS



©Bundesregierung/Reineke, Engelbert

#RevolutionTransformation 30 Jahre Friedliche Revolution

2019/2020 werden 30 Jahre seit der Friedlichen Revolution und der Wiedererlangung der deutschen Einheit vergangen sein. Bis 2021 werden wir verstärkt Projekte zur Geschichte von Friedlicher Revolution, deutscher Einheit und der folgenden Transformationszeit im vereinten Deutschland fördern. Insgesamt 67 geförderte Projekte mit einem Volumen von rund 1,38 Mio. Euro widmen sich 2019 diesem Themenkomplex.

Zusätzlich wird im Frühjahr 2019 ein Sonderförderprogramm aufgelegt, mit dem Veranstaltungen zu 30 Jahren Friedliche Revolution im gesamten Bundesgebiet unterstützt werden. Die verstärkte Förderung wird durch Sondermittel ermöglicht, die der Deutsche Bundestag zur Verfügung gestellt hat. Nähere Informationen finden Sie in Kürze auf unserer Website. Zudem wird die Stiftung auf ihrer Themenseite #RevolutionTransformation zahlreiche Informationen bereitstellen und das historische Ereignis begleiten.

[Weitere Informationen zum Förderschwerpunkt "Revolution und Transformation".](#)

AUS DER STIFTUNG

**Neuer stellvertretender Ratsvorsitzender
Staatssekretär Christian Hirte folgt auf Hartmut Koschyk**



Foto: Büro Christian Hirte MdB

Der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer, Staatssekretär Christian Hirte, ist am 19. November 2018 zum stellvertretenden Vorsitzenden unseres Stiftungsrats gewählt worden. Er löste den langjährigen Amtsinhaber Hartmut Koschyk ab, der dem Rat seit Gründung der Stiftung 1998 angehört hatte. Der Vorsitz des obersten Stiftungsgremiums liegt weiterhin bei Außenminister a. D. Markus Meckel.

[Alle Mitglieder des 4. Stiftungsrats](#)

OPFER UND GEDENKEN

Neue Interviewreihe

Weibliche Gefangene in der DDR zwischen 1972 und 1990



Die Filmemacherin Alexandra Pohlmeier führte 2017/18 eine Reihe von Interviews mit Frauen, die in der DDR zwischen 1972 und 1990 aus politischen Gründen verurteilt worden waren. Sie fragte nach den Gründen ihrer Verhaftung und Verurteilung, nach den Erfahrungen in der Haft sowie danach, wie die Betroffenen nach ihrer Haft mit diesen Erlebnissen umgegangen sind.

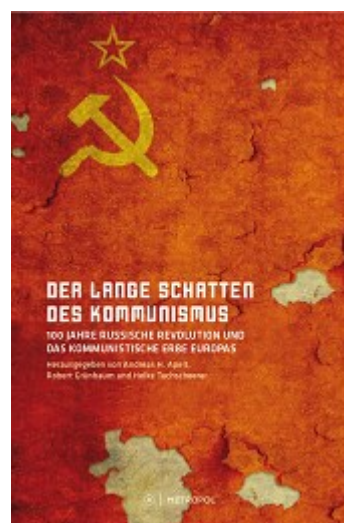
[Interviews ansehen](#)

PUBLIKATIONEN



©Bundesstiftung Aufarbeitung

"Die DDR im Jahr 1987. Zwischen Verheißung und Verfall" von Stefanie Eisenhuth. Herausgegeben von uns und der Landeszentrale



©Metropol Verlag

"Der lange Schatten des Kommunismus." Herausgegeben unter Mitarbeit von Evelyn Schmidt, im Auftrag der Bundesstiftung



©transcript Verlag

"Heavy Metal in der DDR." Wolf-Georg Zaddach untersucht in der von uns geförderten Publikation die Metal-Szene, ihre Akteure und

für politische Bildung
Thüringen.

[Zur Publikation](#)



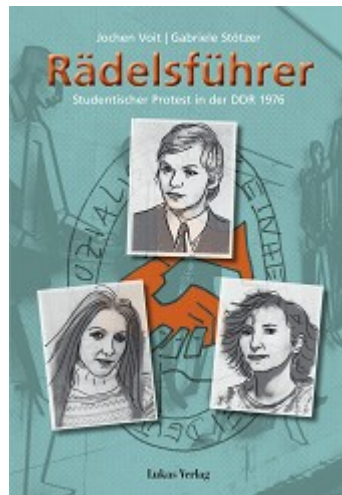
©Vandenhoeck & Ruprecht

Welche »Wirklichkeit« und wessen »Wahrheit« von Thomas Großbölting und Sabine Kittel. Von uns gefördert, erschienen im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht.

[Zur Publikation](#)

Aufarbeitung und der
Deutschen Gesellschaft
e.V.

[Zur Publikation](#)



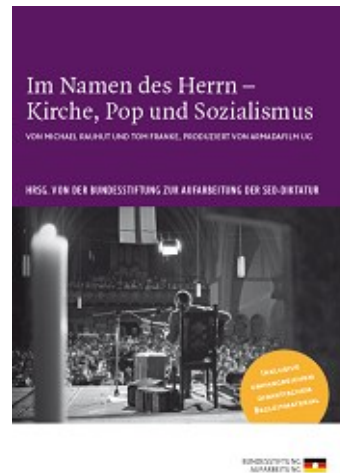
©Lukas Verlag

"Rädelsführer. Studentischer Protest in der DDR 1976" von Jochen Voit, mit Illustrationen von Gabriele Stötzer. Die Publikation wurde von uns und der Stiftung Ettersberg gefördert.

[Zur Publikation](#)

Praktiken. Erschienen im
transcript Verlag.

[Zur Publikation](#)



©Bundesstiftung
Aufarbeitung

Neuauflagen in der DVD-Edition
In unserem Shop sind ab sofort folgende geförderte Dokumentarfilme als DVD-Neuauflagen erhältlich:
"„Revolte" am Ostseestrand", "Im Namen des Herrn – Kirche, Pop und Sozialismus", "Wendebilder" und "Es gab kein Niemandsland".

[Zum Publikationsshop](#)

SCHULISCHE BILDUNG

Neues didaktisches Material Erinnerungskultur in Ost und West nach 1989



Quelle: pixabay.com | Public Domain

Wie soll an die SED-Diktatur und das Leben der Bürgerinnen und Bürger der DDR erinnert werden? Diese und andere Fragen können Lehrkräfte mit den neuen von uns geförderten didaktischen Materialien im Unterricht thematisieren, die wir auf dem Portal www.lehrer-online.de zusammengestellt haben.

[Didaktisches Material anschauen](#)

Bildungsmesse Didacta 2019 Bundesstiftung Aufarbeitung präsentiert Bildungsangebote

Vom 19. bis 23. Februar 2019 findet in

Köln die Bildungsmesse didacta statt.

Die Friedliche Revolution jährt sich in diesem Jahr zum 30. Mal. Das Jubiläum bietet einen optimalen Anlass sich mit Geschichte und Folgen der SED-Diktatur, der Deutschen Einheit und der Transformationsphase in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit auseinanderzusetzen.



© Koelnmesse GmbH, Thomas Klerx

In Halle 08.1 am Stand D 036 wird die Bundesstiftung Aufarbeitung ihre Bildungsangebote, Plakatausstellungen, Lernmaterialien und weitere Publikationen vorstellen.

Kommen Sie an unserem Stand mit Zeitzeugen und den Kolleginnen aus der Bildungsarbeit ins Gespräch und informieren Sie sich über die Möglichkeiten für Zeitzeugengespräche bei Ihnen vor Ort. Am 21. Februar können Sie Dr. Günther Heinzel zu seinem Fluchtversuch mit anschließender Haftstrafe sowie der 1970 gelungenen Flucht nach West-Berlin befragen. Testen Sie außerdem Ihr Wissen zur DDR-Geschichte bei unserem Quiz.

Infostand | Messegelände Köln | Halle 08.1, Stand D 036
Zeitzeuge vor Ort: Donnerstag, 21.02.2019 von 14 – 16 Uhr am Messestand

[Weitere Informationen zur Didacta](#)

VERANSTALTUNGEN

JANUAR

Geschichtsmesse | 24. Januar - 26. Januar | Ringberg Hotel, Suhl

Was heißt hier Demokratie? Deutschland und Europa 30 Jahre nach dem Mauerfall | [Mehr Infos](#)

Öffentlicher Vortrag | 28. Januar, 18.15 Uhr | Deutsches Historisches Museum, Berlin

Der Weimar-Komplex. Die erste deutsche Republik als Bezugspunkt der politischen Neuordnung im Nachkriegsdeutschland | [Mehr Infos](#)

FEBRUAR

Ausstellungspräsentation | Februar 2019 | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin

Ausstellungspräsentation: Die Macht der Gefühle. Deutschland 19|19 | [Mehr Infos](#)

Öffentlicher Vortrag | 11. Februar, 18.15 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin

Freund und Feind: Die Geburt von Russlandverständnis und Bolschewistenfurcht in der Weimarer Republik | [Mehr Infos](#)

» **Alle Veranstaltungen finden Sie außerdem auf unserer Website.**

Sie haben eine Veranstaltung verpasst?

» [Auf unserer Website finden Sie Berichte, Fotos und Mitschnitte.](#)

ZEITZEUGEN

Zeitzeugenportal
Harald Hauswald

Harald Hauswald wurde bekannt durch seine Fotografien des DDR-Alltags, die in



den Augen der Machthaber gesellschaftlichen Sprengstoff enthielten. Während er in der DDR kaum veröffentlichen konnte, wurden seine Bilder vor allem durch die Publikation in westdeutschen Medien bekannt, etwa im „Stern“ und in „Geo“. 1985 lag in der DDR ein Haftbefehl wegen „Agententätigkeit“ und „staatsfeindlicher Hetze“ gegen ihn vor. Doch seine Kontakte zu West-Korrespondenten schützten ihn, mit dem Vermerk „aus politischen Gründen im Moment nicht ratsam“ wanderte das Papier wieder in die Akten. Harald Hauswald ist Mitgründer der Berliner Fotoagentur Ostkreuz. Gemeinsam mit dem Historiker Stefan Wolle entwickelte er die Ausstellung ["Voll der Osten. Leben in der DDR"](#), die bei uns bestellt werden kann.



© Bundesstiftung Aufarbeitung

[Mehr über Harald Hauswald erfahren](#)

AUS DEM ARCHIV



Interviews mit Gulag-Zeitzeugen als Podcast **"Gulag-Kinder" berichten von ihren Erlebnissen**

Ende der 1920er bis Mitte der 1950er Jahre hatte die sowjetische Staatsführung unter Stalin annähernd 18 Millionen Menschen im Gulag inhaftiert. Als „Gulag-Kinder“ werden deren Töchter und Söhne bezeichnet, weil sie sehr jung unmittelbar von den Verfolgungen betroffen waren.

Der Historiker Dr. Meinhard Stark hat fast 300 ehemalige Lagerhäftlinge bzw. deren Kinder in Russland, Polen, Kasachstan, Litauen und Deutschland interviewt und die Aufzeichnungen und Begleitmaterial dem Archiv der Bundesstiftung zur Verfügung gestellt. Einige der beeindruckenden Interviews sind nun als Podcast verfügbar.

Anna Aschenbrenner, Konrad Rayß, Elvira Raitsch, Walter Scharfenberger, Tanja Sagorje und Alex Glesel berichten im Podcast von ihren Erlebnissen.

[Zu den Interviews](#)

Hat Ihnen der Newsletter gefallen? Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Tel.: +49 (030) 31 98 95-0
Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: [newsletter\(at\)bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:newsletter(at)bundesstiftung-aufarbeitung.de)
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)